

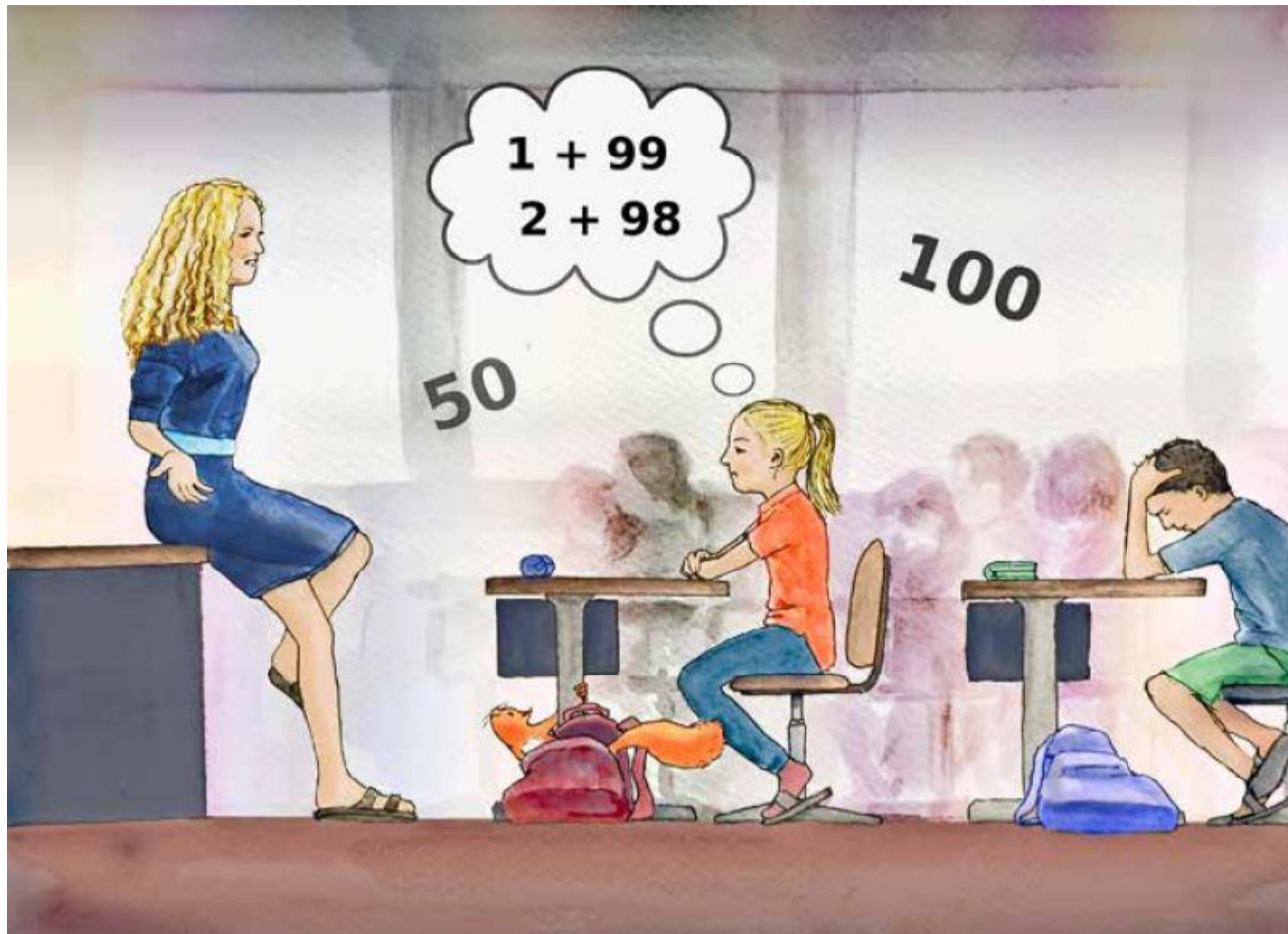
**Berühmte Person**  
Die Mutter von Harry Potter

Über 400 Millionen Mal wurden die «Harry Potter»-Bücher weltweit verkauft. Übersetzt wurden sie in mehr als 70 Sprachen. Kein anderes Buch, ausgenommen die Bibel, ist oder war je so beliebt. Die Abenteuergeschichten über den Zauberlehrling stammen von der britischen Autorin J. K. Rowling. Getauft ist sie auf den Namen «Joanne Rowling». Das «K» steht für «Kathleen». So hiess ihre Grossmutter. Rowling hat dies selbst zu ihrem Vornamen dazugefügt. Sie ist am 31. Juli 1965 zur Welt gekommen und war schon als kleines Mädchen ein «Bücherwurm». Dass sie einmal Autorin werden möchte, wusste sie ebenfalls sehr früh. Mit sechs Jahren schrieb sie ihre erste eigene Geschichte über einen Hasen. In der Schule war sie in den sprachlichen Fächern gut. Später studierte sie Französisch und alte Geschichte.

Als sie noch ein Teenager war, erkrankte ihre Mutter an Multipler Sklerose und starb 1990, als Joanne Rowling 25-jährig war. Im selben Jahr begann sie mit den «Harry Potter»-Geschichten. Sie war im Zug von Manchester nach London, als sie begann, ihre Ideen aufzuschreiben. Viele Jahre hat sie an den sieben Geschichten gearbeitet. Doch erst 1997, sieben Jahre nach der ersten Idee, kam das Buch mit dem Titel «Harry Potter und die Kammer des Schreckens» heraus. Es verkaufte sich vom ersten Tag an gut, ebenso wie die folgenden Bücher. Zehn Jahre später, 2007, kam das vorerst letzte «Harry Potter»-Buch heraus. In Interviews verriet sie, vielleicht noch weitere Potter-Bücher über «Harry» zu schreiben. Heute ist sie eine der bekanntesten und reichsten Schriftstellerinnen der Welt.



Die Bestsellerautorin Joanne K. Rowling beim Signieren. BILD KEY



Lilly und Klara konstruieren Kobolde. Findest du heraus, was sie dafür brauchen?

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

# Lilly brütet über Zahlen

Ronja macht nicht gern Mathematik. Doch Lilly hilft ihr dabei. Und plötzlich geht's ganz leicht. **Von Thomas Meier**

Das ist doof!», denkt Lilly. «Immer wenn ich bei Ronja vorbeigehe, ist sie nicht da. Ob sie nicht mehr meine Freundin sein will?» Lilly klettert auf eine Birke, die vor Ronjas Wohnung steht. «Dann warte ich eben.» Es dauert eine ganze Weile, bis Ronja nach Hause kommt. Freudig springt Lilly vom Baum herunter: «Da bist du ja! Wo warst du nur?» Ronja schmunzelt: «In der Schule, du Dummkopf! Man merkt schon, dass du noch nie dort warst.» «Und was machst du da?», fragt Lilly. «Ich lerne lesen, schreiben und rechnen. Lesen und Schreiben gefallen mir, nur das Rechnen gefällt mir nicht», sagt Ronja. «Dann komme ich einfach mit in die Schule und helfe dir», schreit Lilly. «Rechnen kann ich nämlich gut. Ich zähle im Herbst immer die Nüsse, die ich verstecke. Im Frühling, wenn ich sie ausgrabe, merke ich dann, ob noch alle da sind.»

Gesagt, getan. Am nächsten Morgen schmuggelt Ronja Lilly im Schulthek mit in die Schule. Dort versteckt sich Lilly unter Ronjas Bank. Ronjas Lehr-

erin heisst Frau Rechsteiner. In der Mathematik-Stunde stellt Frau Rechsteiner den Kindern eine einfache Aufgabe: «Zählt die Zahlen von 1 bis 10 zusammen.» Kevin ist der beste Rechner: «Das gibt natürlich 55. Ist ja bubeinfach!» Triumphierend schaut er in die Klasse.

**Kevin schaut verdutzt**

«Na, dann machen wir es schwieriger», sagt Frau Rechsteiner. «Wer von euch kann denn die Zahlen 1 bis 20 zusammenzählen?» Eine Weile lang bleibt es still in der Klasse. Alle rechnen. Lilly hat eine Idee. Sie flüstert zu Ronja: «Zähl doch einfach 1 + 19 zusammen, dann 2 + 18, dann 3 + 17 und so weiter. Das gibt jedes Mal 20.» «Dann habe ich ja noch nicht alle», flüstert Ronja zurück. «Es fehlen dann noch die Zahlen 10 und 20.» Darauf Lilly: «Die zählst du halt noch dazu. Es sind also 9 mal 20 plus 10 plus 20. Gibt 210.» Ronja hält auf und nennt die Lösung. Frau Rechsteiner ist erstaunt. Weil Ronja keine gute Rech-

nerin ist, hat sie nicht damit gerechnet, dass Ronja die richtige Lösung kennt. Auch Kevin schaut verdutzt. Jetzt wollen wir mal schauen, ob wir es noch schwieriger machen können», meint die Lehrerin. «Wie ist es denn, wenn wir die Zahlen von 1 bis 100 zusammenrechnen?»

**Alles kapiert**

Kevin schwitzt, auch Lilly brütet über der Aufgabe. Nur Ronja ist ganz ruhig. Sie hat nämlich etwas kapiert. Seelenruhig hebt sie nach einer Weile die Hand und sagt: «Ich weiss die Lösung, Frau Rechsteiner.» Sie schreibt sie in ihr Mathematikheft und zeigt sie der Lehrerin. Diese kneift die Augen zusammen und holt den Taschenrechner. Mit offenem Mund sagt sie zur Klasse: «Die Lösung stimmt.» Kevin ist sprachlos. Lilly feixt unter der Bank und flüstert zu Ronja: «Du bist ein Mathe-Genie!» Hättet ihr die Lösung auch gewusst?

Die Lösung findest du unten rechts.



Auf der Kinderseite geht es heute um den Buchstaben R.

**Namensbedeutung R wie Raphael**

**R** Raphael ist ein beliebter männlicher Vorname. Er leitet sich aus dem Hebräischen ab und bedeutet «Gott heilt» oder «Medizin Gottes».

**R** Ronja war im deutschsprachigen Raum bis vor wenigen Jahren selten als weiblicher Vorname anzutreffen. Bei Ronja handelt es sich um die russische Kurzform des Namens Veronika – «die Siegreiche». Als Herleitung von Roxana ist seine Bedeutung «die Morgenröte».

**R** Robert ist ein aus dem Altgermanischen stammender Vorname und bedeutet so viel wie «von glänzendem Ruhm». Robert war im Mittelalter weit verbreitet. Der Name war in erster Linie als Adels- und Herrschernamen gebräuchlich.

**Buchtipps Rätselfhafte Zahnsperre**

Eine Zahnsperre! Niemand möchte so ein hässliches Gestell im Mund, das dauernd drückt und zwickt. Nicht wahr? Nun, Tobis Zahnsperre hältst du bestimmt gerne. Sie drückt und zwickt zwar auch, hat aber gleichzeitig magische Fähigkeiten. Als Tobi sie zum ersten Mal einsetzt, beginnt sie in seinem Kopf mit ihm zu sprechen. Sie weiss die Lösungen für alle seine Matheaufgaben und kann aufs Gramm genau angeben, wie schwer ein Regenwurm ist. Doch damit nicht genug: Über Nacht wird Tobi, der bisher eher zwei linke Füsse hatte, zum Fussballstar seiner Schule. Er dribbelt den Mitspielern um die Ohren und schießt perfekt platzierte Tore im Lattenkreuz. Nicht nur seine Klassenkameraden werden bei Tobis plötzlichen Fähigkeiten misstrauisch, auch ihm selbst wird seine spezielle Sperre unangenehm. Als sie mitten in der Nacht zu blinken und vibrieren beginnt oder urplötzlich heiss wird, ist Tobi klar, dass das unheimliche Rätsel um seine Sperre gelöst werden muss. Was führt wohl sein Kieferorthopäde im Schilde? Und wie kommt er auf die Idee, ausgerechnet dem unscheinbaren Tobi eine solche «Sonderanfertigung» in den Mund zu stecken? Es erwartet euch eine aufregende Abenteuergeschichte, die eine unerwartete Wendung nimmt.



**Lukas Hartmann**  
Die magische Zahnsperre  
Diogenes Verlag, 232 Seiten.  
Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

Lilly brütet über Zahlen  
Lösung  
Man muss 1 + 99, 2 + 98, 3 + 97 und so weiter bis 49 + 51 zusammenrechnen. Das gibt jedes Mal 100. Folglich kommt man auf 49 x 100 = 4900. Dann kommen noch die Zahl 50 und die Zahl 100 dazu. Gibt zusammen 5050.

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph | sh Impressum: Texte: Elena Riera, Milena Schraff, Finn Spörndli, Reba Stamm, Matea Ugarkovic, Zeichnung: Robert Steiner

«War es nicht sonderbar, dass so wenig so glücklich machen konnte?»  
Aus: Astrid Lindgren, «Ronja Räubertochter»

**Witze**  
Schule, Sprengstoff, Lügen

- Sprengstoff in der Schule** Vater: «Was habt ihr heute in der Schule gemacht?» Ramona: «Wir haben Sprengstoff hergestellt!» Vater: «Und was macht ihr morgen in der Schule?» Ramona: «In welcher Schule?»
- Lügen** Ruth zu Rita: «Stell dir vor, mein Hund kann lügen!» Rita: «Glaub ich dir nicht.» Ruth: «Kein Problem, ich beweis es dir. Bello, wie macht eine Katze?» «Wuff, wuff!» Ruth: «Siehst du!»
- Zu spät** Reto kommt zu spät in die Schule. Er rast im Schulge-

- bäude die Treppen hoch und da steht plötzlich der Direktor vor ihm. «Zehn Minuten zu spät!», sagt der Direktor. «Ich auch», sagt Reto.
- Puzzle** Roman bekommt ein 30-Teile-Puzzle, das er in vier Monaten fertig hat. Stolz erzählt er das seinem Freund Rick. Der wundert sich: «Und das findest du gut?» Darauf Roman: «Klar, auf der Packung stand doch ab 2-3 Jahre.»
- Kürzester Monat** Lehrerin: «Welches ist der kürzeste Monat?» Schüler: «Der Mai. Er hat nur drei Buchstaben.»

**Tipps & Tricks**  
Die Kunst des richtigen Radierens

Kleine Kniffe fürs Radieren mit verschiedenen Radiergummis:  
» Knetradierer sind am besten für Zeichnungen mit Kohle, weil er entgegen der anderen Radierer auf die zu löschende Stelle gedrückt und nicht darüber gezogen wird. Dadurch kann man aber nicht alle Linien vollständig entfernen.  
» Weiche Radiergummis sind für grossen Flächen gut, aber kleine, feine Linien sind schwieriger, weil der Radiergummi zu weich ist. Mit der Zeit wird er aber härter und verliert an Qualität.

» Harte Radiergummis sind besonders gut für starke Bleistiftstriche, Farbstifte und Kohle, aber auch kleine Details. Leider wird aber bei zu festem Radieren das Papier beschädigt.

**Allgemeine Tipps**

- » Immer nur kleine Flächen, in einer Richtung und mit leichtem Druck radieren.
- » Radierkrümel wegpusten, nicht wgstreichen.
- » Radiergummi auf einem separaten Blatt sauber radieren.

